

Umnutzungsstrategien von Kirchengebäuden in den Niederlanden

- Handlungsoptionen für Deutschland -

Dissertation an der Fakultät für Architektur, Institut Entwerfen von Stadt und Landschaft

Karlsruher Institut für Technologie – Universität des Landes Baden-Württemberg und nationales Forschungszentrum in der Helmholtz-Gemeinschaft

Bearbeiter: Dipl.-Ing. Stefan Netsch

Betreuung Prof. Dipl.-Ing. Kerstin Gothe (KIT) / Prof. Dr. Marieke Kuipers (TU Delft)



Inhalt der Arbeit

Die Schließung und Aufgabe von Kirchengebäuden ist in vielen europäischen Ländern zu beobachten. Kirchen stehen leer, werden gegebenenfalls entweiht und umgenutzt, erweitert oder abgerissen. Während Kirchenschließungen in der Vergangenheit vor allem politisch bedingt waren, liegen die Ursachen dieser Entwicklung in heutiger Zeit vor allem im demographischen Wandel, den rückläufigen Mitgliederzahlen und dem gesellschaftlichen Bedeutungsverlust der Kirche als Institution. Die schwindende Anzahl von Gottesdienstbesuchern führt in Deutschland zu einer regelmäßigen Unterauslastung der Kirchengebäude. Der Rückgang von Kirchenmitgliedern ist mit rückläufigen Einnahmen verbunden, welche die Haushalte der Kirchen belasten und den Unterhalt der Immobilien erschweren.

Vergleichbare Entwicklungen sind in anderen europäischen Ländern zu beobachten. Allerdings gibt es dort sowohl in der Wahrnehmung als auch in der Bearbeitung der Problematik deutliche Unterschiede. Besonders durch den erhöhten wirtschaftlichen Druck haben verschiedene Länder bereits vor mehreren Jahren mit der Nach- und Umnutzung von Kirchen begonnen. Sie besitzen dadurch im Vergleich zu Deutschland einen Wissensvorsprung, der durch Dokumente wie Arbeitshilfen oder Handlungsleitfäden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Andere Länder befinden sich dagegen in einer vergleichsweise frühen Phase der Wahrnehmung der Problematik. Diese suchen nach Orientierung, wie sie mit der aufkommenden Fragestellung umgehen können.

Ziel der Dissertation anhand der Niederlande, einen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten der Umnutzung sowie der damit verbundenen Methoden darzustellen und zu überprüfen welche auf den deutschen Kontext übertragbar sind oder nicht.

Forschungsfrage

In meiner Arbeit beschäftige ich mich mit der folgenden zentralen Forschungsfrage: „ Welche Arten der Umnutzung von Kirchengebäuden sind in den Niederlanden bekannt, und durch welche Faktoren werden diese Arten in der Praxis beeinflusst?“

Die Frage teilt sich in zwei Themenbereiche, welche die Grundlage zur Bildung der Untersuchungskategorien sind: Die **Arten der Umnutzung**, worunter das Spektrum der neuen Nutzungsmöglichkeiten verstanden wird, wie beispielsweise kulturelle, soziale oder kommerzielle Nutzungen oder eine Kombination dieser. Sowie den **Einflussfaktoren**, die in physische, administrative und soziale Kategorien unterschieden wird.

Aufbau der Arbeit

Die Arbeit besteht aus drei Schritten, in welchen sowohl quantitative als auch qualitative Daten die Grundlage der Erhebung und Bearbeitung bilden.

Zur Klärung der Fragestellung wird einleitend die deutsche Situation der Kirchenumnutzung erläutert. Um einen Überblick zu erhalten werden bekannte Arten und Vorgehensweisen der Umnutzung, sowie die unterschiedlichen Beteiligten dargestellt.

Um den Unterschied zum Umgang mit Kirchen in den Niederlanden darzustellen, wurde als Datengrundlage eine Projektsammlung ausgewählt. Basierend auf einer standardisierten Erfassung und dem Vergleich von Merkmalen der umgebauten Kirchen wird die dortige Bandbreite der Möglichkeiten im Hinblick auf die baulichen Nutzungslösungen, als auch den Prozess dargestellt.

Mittels Experteninterviews und einer Auswahl von Projekte (als Fallstudien) sollen die Erkenntnisse überprüft bzw. ergänzt und erweitert werden. Die Experten kommen dabei aus kirchlichen Bauabteilungen, Denkmalschutzministerium, Architekturbüros, Stiftungen zum Unterhalt von Kirchen, usw.

Den Abschluss der Forschungsarbeit soll eine Reflektion der Ergebnisse mit deutschen Experten bilden. Diese können einen ähnlichen praktischen (beruflichen) Hintergrund und eine vergleichbare Funktion innehaben, wie die interviewten ausländischen Experten. Bei der Diskussion/Gespräch wird das Ziel verfolgt, die Teilnehmer mit den Erkenntnissen aus den Fallbeispielen und Interviews zu konfrontieren und Meinungen oder Aussagen über die Transferfähigkeit auf die deutsche Situation zu generieren.

Stand des Vorhabens im Mai 2015

Die Phase der Bearbeitung der Projektsammlung sowie die Experteninterviews wurden durchgeführt. Anhand der ermittelten Kategorien aus den physischen, administrativen und sozialen Bereichen wurden 37 umgenutzte Kirchen analysiert und ausgewertet. Ebenso wurde ein Fragebogen, basierend auf der Forschungsfrage und den Kategorien erarbeitet. Insgesamt wurden 16 Interviews bzw. Gespräche mit Experten geführt.

Ziele und erwartete Resultate

Die Dissertation soll zum einen die Bandbreite der Möglichkeiten aufzeigen und die Spielräume für den deutschen Kontext erweitern. Ebenso sollen Erkenntnisse gewonnen werden, welche Faktoren die Entwicklung einer Kirchenumnutzung beeinflussen. Durch die Darstellung der verschiedenen Umnutzungsarten wird insbesondere die Perspektive auf die Thematik und die existierende Bandbreite an Lösungen erweitert.

Die Forschungsergebnisse dokumentieren die verschiedenen Sichtweisen auf das Thema der Nachnutzung und haben besonders für die Kirchenverbände und Kommunen eine große Relevanz. Insbesondere deshalb, da davon ausgegangen werden kann, dass in der Zukunft aufgrund des demographischen und gesellschaftlichen Wandels die Bedeutung von Kirchen zur sakralen Nutzung weiter abnehmen wird und verstärkt nach Nutzungen für Kirchen gesucht werden muss.